

Peter Köddermann

Geschäftsführer Baukultur Nordrhein-Westfalen

*Phase 0 für unsere Städte –
wenn Planung zur Gestaltung wird.*



Baukultur Nordrhein-Westfalen e.V.

seit 2001 in NRW tätig,

Ist finanziert über das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen,

sein Team besteht aus 10 + 5 MitarbeiterInnen und nutzt ein Jahresvolumen von ca. 2,2 Mio €

Wir beschäftigen uns aktuell mit Fragen:

- ... der aktuellen Baukultur*
- ... der Umbaukultur (das UmBauLabor)*
- ... der Planungsqualifizierung in der Stadt- und Raumgestaltung (Phase O)*
- ... der grünen Stadtgestaltung*
- ... der Kirchentransformation (Zukunft Kirchen Räume / Kirchenmanifest)*
- ... der baukulturellen Bildung (B wie Baukultur)*
- ... zu Kunst und Bau in NRW*



„We must not too simply begin! ...

Patrick Geddes



**Phase 0 für unsere Städte
– wenn Planung zur Gestaltung wird.**

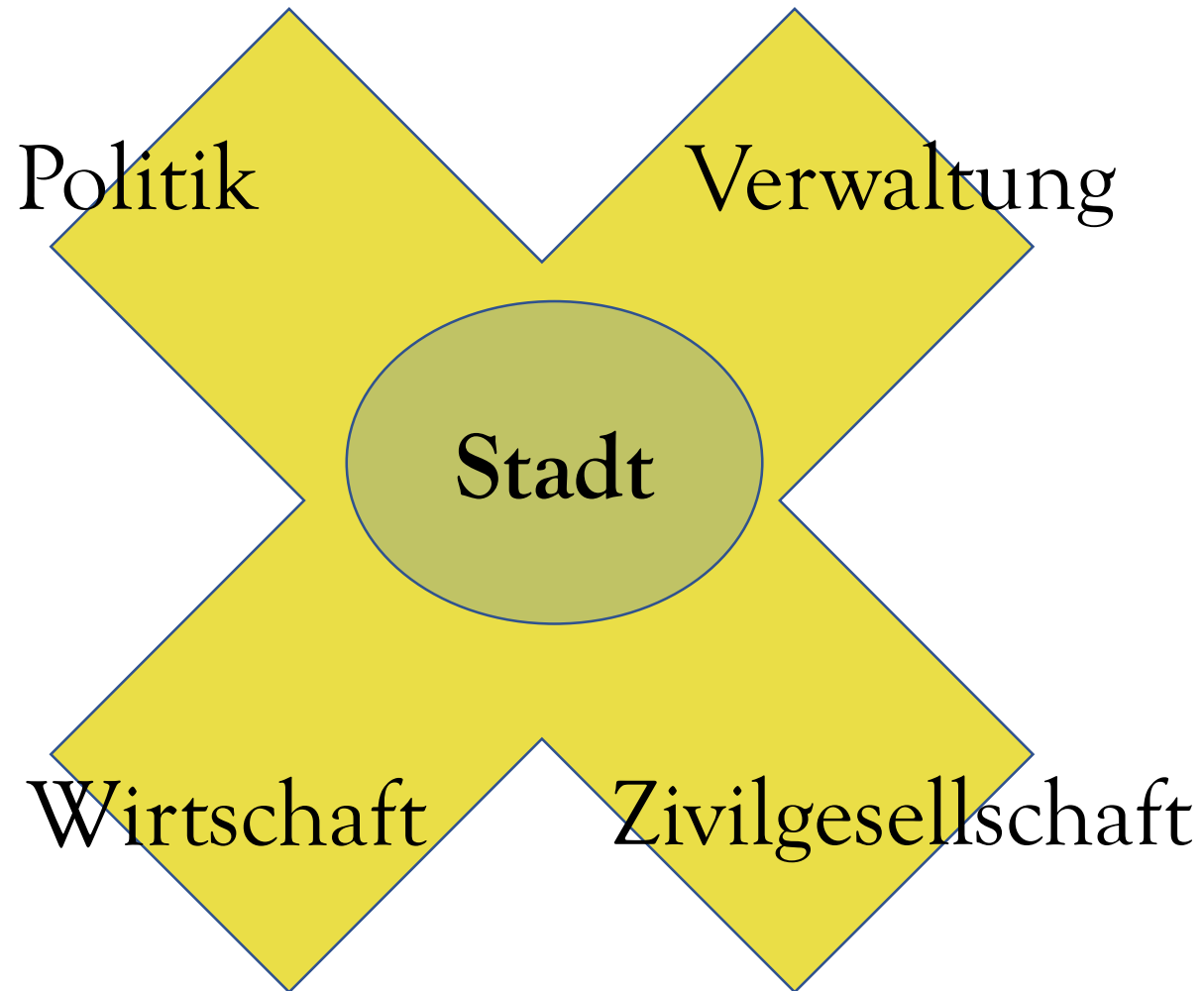
Peter Köddermann



„... as do too many!“

Städtenetzkonferenz, Magdeburg am
5.12.2024

Warum braucht es Phase 0 Prozesse?



Gestaltungserwartungen verändern sich

Akteurskulissen verändern sich

Die Bodenfrage ist nicht geklärt

Boden und Rauminteressen stoßen aufeinander

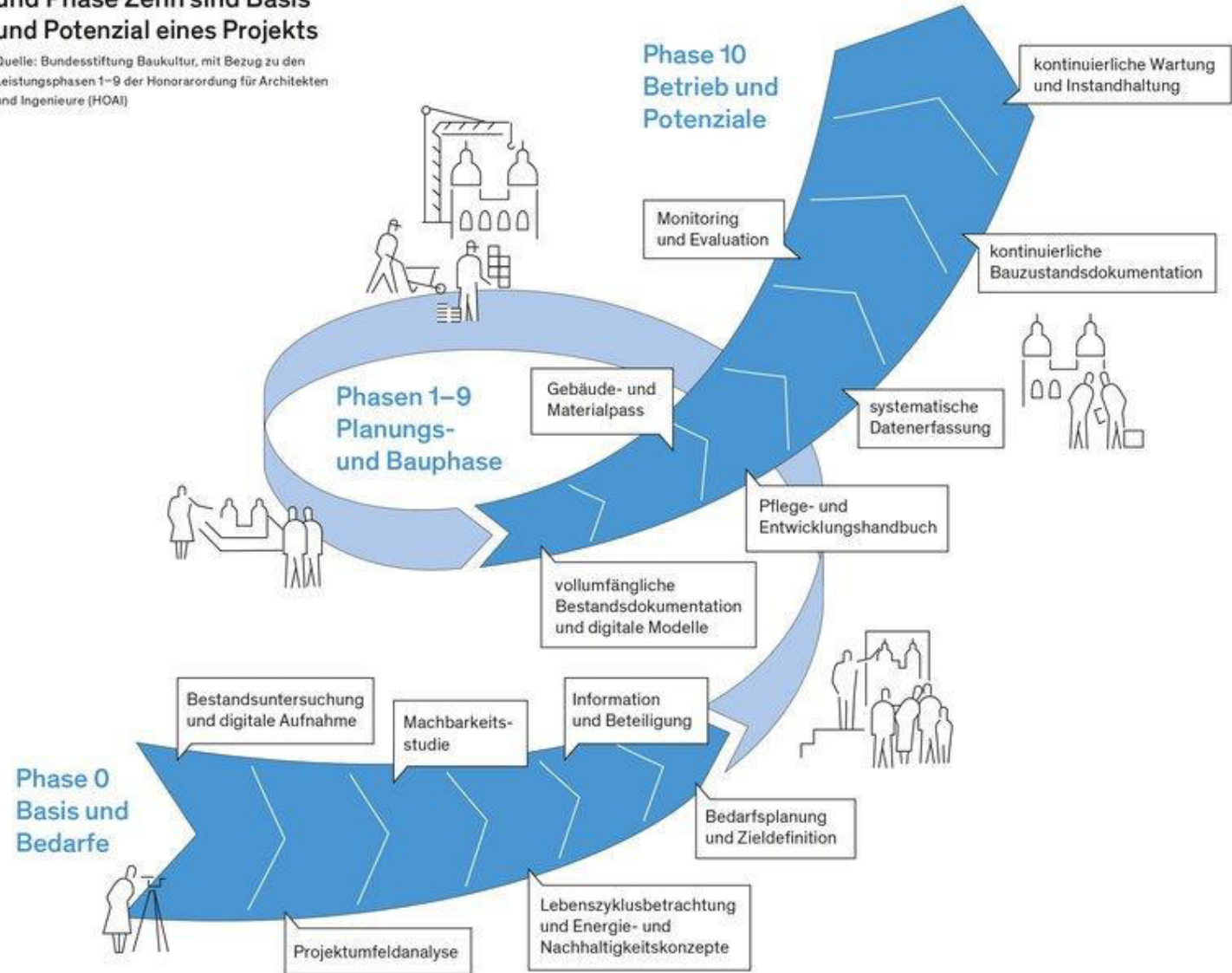
Genehmigungsaufgaben und Verfahren verzögern Projektumsetzungen

Verwaltungsprozesse beeinflussen die Qualität von Projektumsetzungen in der Stadtentwicklung

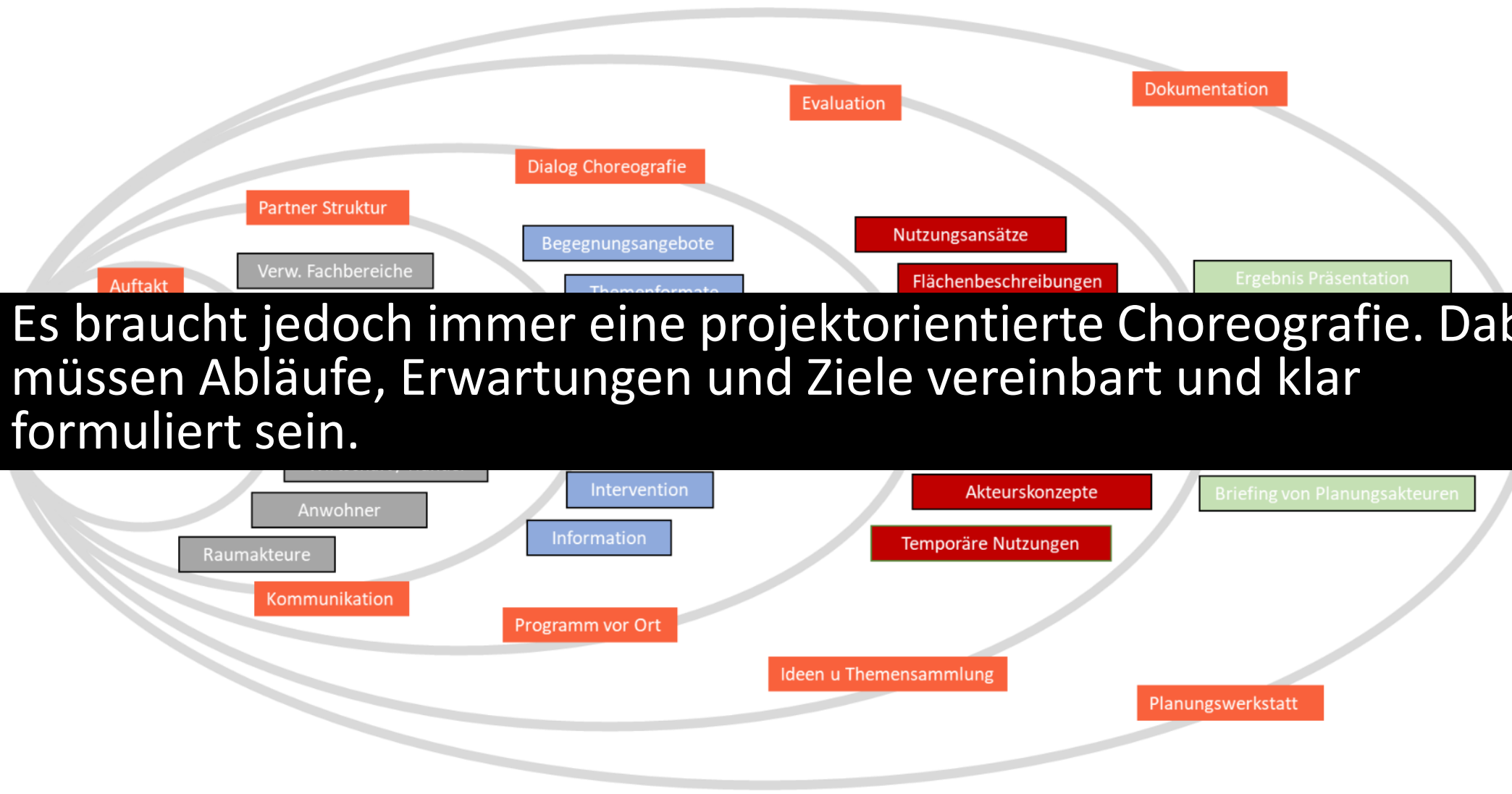
Was ist eine Phase 0 ?

Projektstufen Phase Null und Phase Zehn sind Basis und Potenzial eines Projekts

Quelle: Bundesstiftung Baukultur, mit Bezug zu den Leistungsphasen 1-9 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)



Phase 0 als Struktur der Partizipation

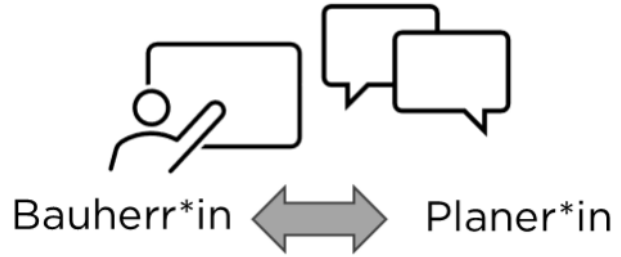


Es braucht jedoch immer eine projektorientierte Choreografie. Dabei müssen Abläufe, Erwartungen und Ziele vereinbart und klar formuliert sein.

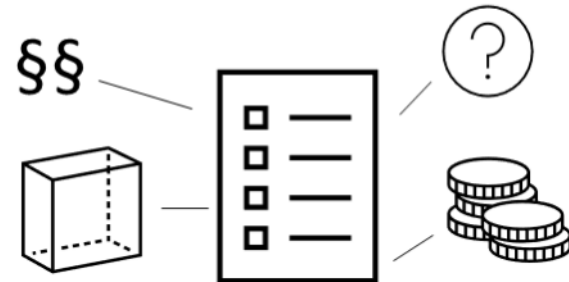
Methoden einer Phase 0

Entwurfsmethoden

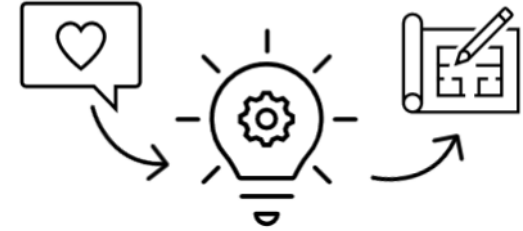
Briefing



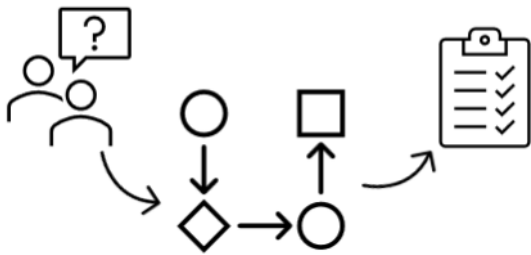
Nutzerbedarfsprogramm



Quality Function Deployment



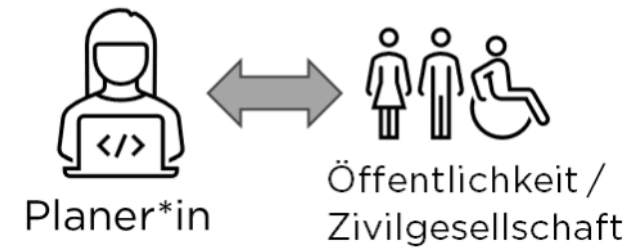
Programming



Design Thinking



Co_Creation

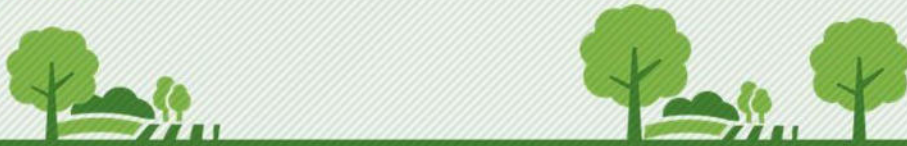


Das Leitbild der dreifachen Innenentwicklung

Mobilität
Aktiv, umweltfreundlich



Grüne und blaue Infrastruktur
Klima, multifunktional



Bauen
Innenentwicklung, kompakt

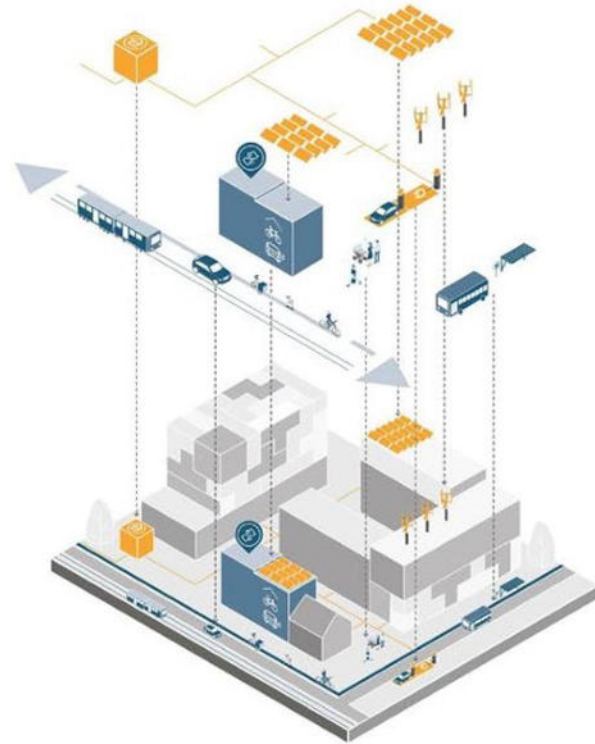
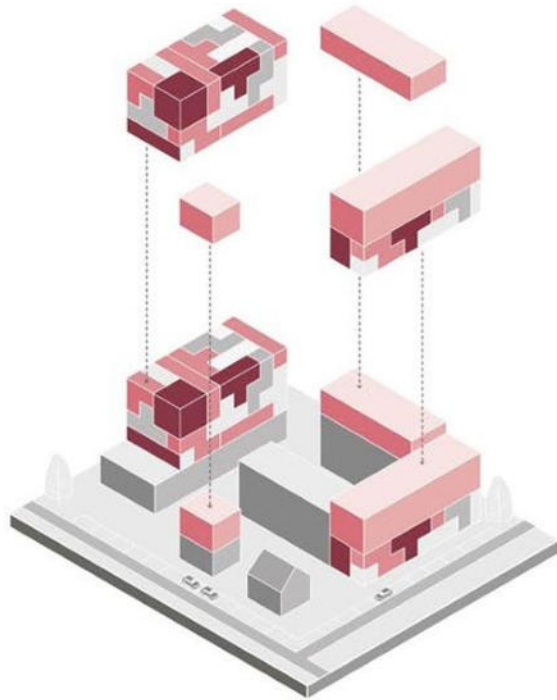


Dreifache Innenentwicklung
Integration von Mobilität, grüner Infrastruktur und Bauen im Bestand



Von der Innenentwicklung (1975)
zur doppelten Innenentwicklung (2006)
zur dreifachen Innenentwicklung (2020)

Quelle: eigene Darstellung Karl Eckert, UBA



Frage:

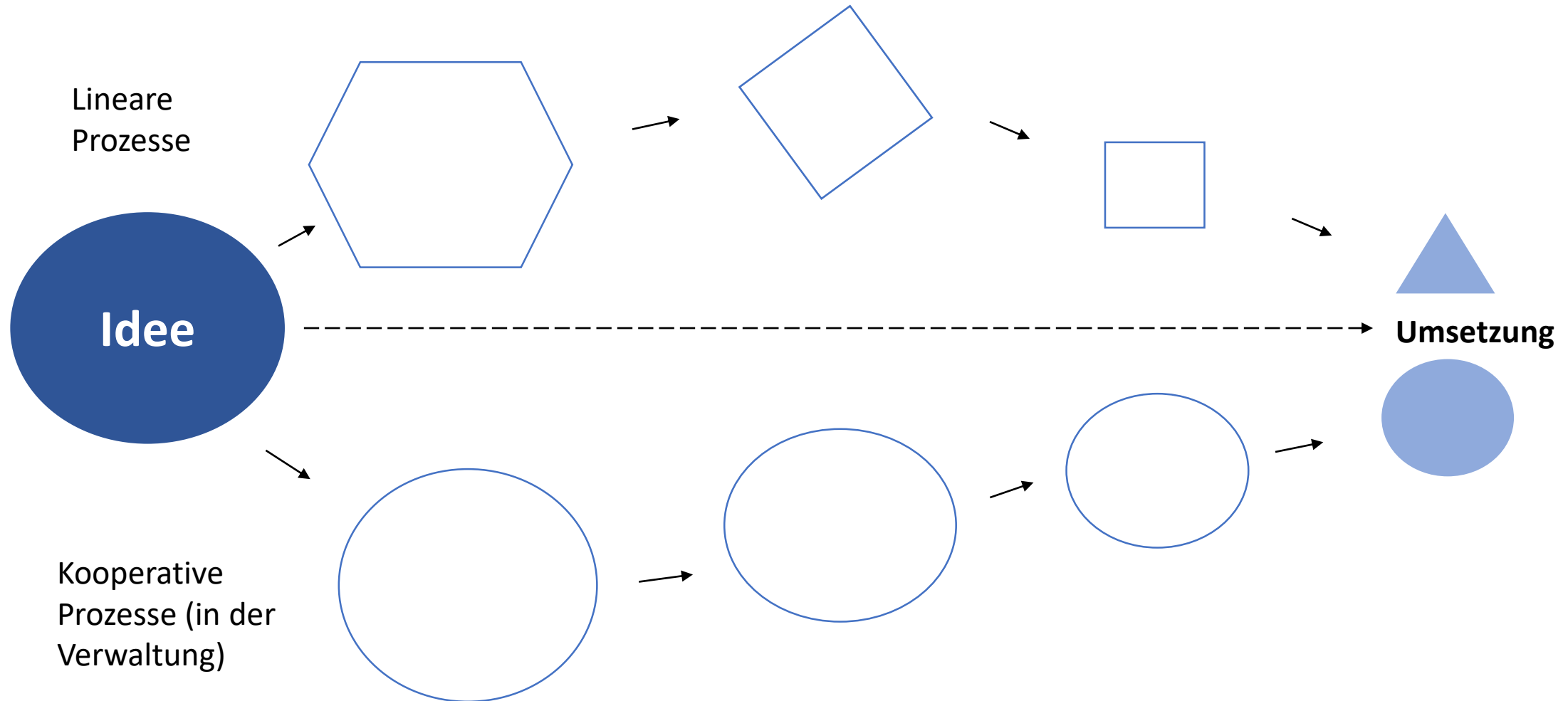
Sind aktuell praktizierte Verwaltungsprozesse so ausgestattet, dass komplexere Erwartungen an Stadtentwicklung lösbar sind?

„Erkläre nicht, warum du nicht zuständig bist, sondern frage dich, was du zur Lösung und Bewältigung des Problems beitragen kannst.“

Michael Isselmann

Verwaltungsgebundene Phase 0 Prozesse

Planungsprozesse zur Integrativen Stadtgestaltung



Kooperative und integrative Verwaltungsdialoge

Verabredung zu einer kontinuierlichen Projektleitung- und verantwortung

Stadtanalyse u. Vision
→ Zielvereinbarung
zwischen Zivilgesellschaft,
Politik und Verwaltung

Entwurfentwicklung
→ Planungsauftrag basierend
auf Phase 0 Ergebnissen

Einbindung aller Verwaltungsebenen /
Verpflichtung zur Zielvereinbarung-
und Verantwortung
Verabschiedung einer Planungs- und
Umsetzungsvereinbarung

Abgestimmte Gewerkeabläufe

Vorstellung
des
Stadtprojekts

klar formulierte Dialog- und Kommunikationsphasen!

Einbindung aller relevanter Akteure / Nutzer und der Zivilgesellschaft in steps



Vereinbarungen zu Stadtperspektiven zwischen
Stadtgesellschaft und Verwaltung

Verwaltungsinterne Choreografien für
Dialogabläufe des Planungs- und
Umsetzungsprozesses.

Projektorientierte Verwaltungsprozesse

Projektbeispiel: Baumplantungen in Bochum Goldhamme

Frage: Wie kann eine Regenwasserbewirtschaftung für Baumquartiere in gebauter Stadt umgesetzt werden?



Fotos: Claudia Dreyße

Vom Parkhaus zum Park: das Altstadtquartier Büchel in Aachen



- Stadt erwirbt selbst das Parkhaus und angrenzende Grundstücke
- 2019 – Gründung der SEGA als städtische Entwicklungsgesellschaft
 - Team wurde mit Personen aus Verwaltung, Politik und der Stadtgesellschaft erweitert
- 2020 – kooperative Planungswerkstatt „Stadt machen am Büchel“
 - Bürger*innen konnten eigene Konzepte und Ideen einbringen
 - Und über die finale Nutzung (→ Wiese) abstimmen
 - Danach freiraumplanerischer Wettbewerb
- Seit 2023 - **ZwischenZeit am Büchel** – Aktivierung zur aktiven Zwischennutzung der Fläche bis zur finalen Umsetzung

Projektbeispiel: Neue Wahrnehmung des Ebertplatzes , Köln



Projektbeispiel: Chancenraum WiesenCafe, Düsseldorf



Zentrum für Peripherie, Düsseldorf

*Muss nicht ein Ziel von Erinnerungskultur sein,
zukünftig interagieren zu wollen?*

Projektbeispiel: Chancenraum WiesenCafe, Düsseldorf



Mit wem entsteht für wen Architektur?

Zentrum für Peripherie, Düsseldorf

Klimagarten Schwerte



Visualisierung: Studio Maurermeier



Fotos: Louisa Gehnen, die Urbanisten

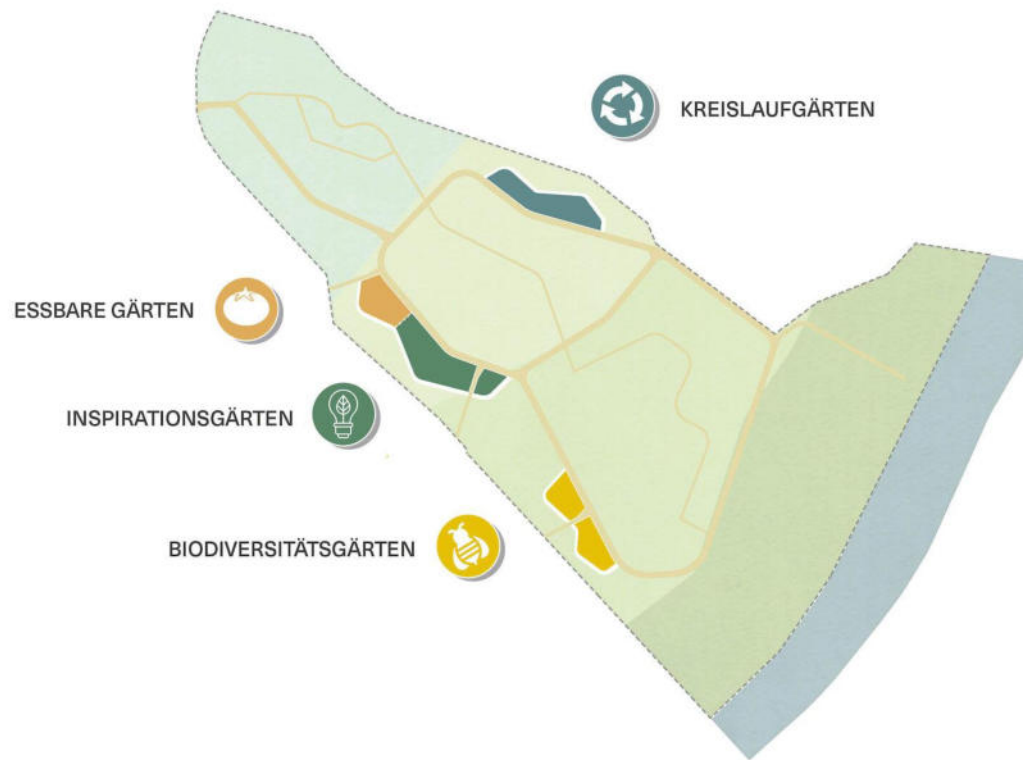


Temporäre Strukturen

Visualisierung: Förder Landschaftsarchitekten

- Die Stadt Schwerte plant zusammen mit den Bürger*innen einen Klimagarten, der Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversitäten thematisiert
- Vorbild ist die Idee eines Nutz-Gartens, der neu interpretiert und an klimatische Veränderungen angepasst wird
- Durch diverse Beteiligungsformate haben Bürger*innen an dem Entstehungsprozess als Mitgestalter*innen gearbeitet
- Ein Zusammenspiel der Stadt Schwerte, Förder Landschaftsarchitekten, Die Urbanisten und Ortsnachbarschaft, die im Weiteren den Garten betreibt
- Garten der IGA 2027

Klimagarten Schwerte



Temporäre Strukturen

Visualisierung: Förder Landschaftsarchitekten



Fotos: Louisa Gehnen, die Urbanisten



Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

www.baukultur.nrw